

Inhalt

Dank	7
Ausgangspunkte: Zeitgenössische Rezeption und Perspektiven der Untersuchung	9
I Dimensionen der Wiederholung bei Degas	17
1 Forschungslage und Begriffsbestimmung	17
2 Variation als Schaffensprinzip	18
<i>Mademoiselle Fiocre</i> : Skizze und Plastik im Werkprozess	18
Die Orchestergemälde und das Phänomen der Bilderpaare	22
Die <i>Tanzklassen</i> als Variation über ein Thema	27
3 Wiederholung auf allen Ebenen	36
Wiederholung als Neubearbeitung: <i>Retouche</i> , <i>Repeint</i> , Palimpsest	36
<i>Reprise</i> : Die späten <i>Tänzerinnen</i>	37
Choreografie, Dynamik und Ornament: Bildimmanente Wiederholung	43
Wiederholung über thematische und mediale Grenzen	55
Farbabbildungen	65
II Degas' Kunst als Experiment	81
1 Forschungslage und Begriffsbestimmung	81
2 Neuartige Bild- und Ausstellungsformen	82
Komposition	82
Ausstellungspraxis	93
3 Verlusterfahrung und Neuerfindung	97
Künstlergeheimnisse, Alchemie, Vergangenheitssehnsucht	97
Die Ölmalerei als Auseinandersetzung mit den alten Meistern	101
Ein „praktisches Feuerwerk“: Pastell und Mischtechniken auf Papier	106

4	Multiplikation der Bilder und der Akteure	112
	Kollaboration und Transformation in der Druckgrafik	112
	Neudefinition des Zustandsdrucks und improvisierte Werkzeuge	117
	<i>Le Jour et la Nuit</i> : Druckgrafik als kollektive Praxis	123
	Die späten <i>Badenden</i> -Lithografien und die Frage der Reproduktion	133
	Fazit: Wiederholung und Experiment als Transformationen künstlerischer Praxis	143
	Anmerkungen	147
	Literatur	179
	Internetquellen	205
	Abbildungsnachweis	206
	Abbildungsverzeichnis	209
	Personenregister	213